

# LOVE BITES – Die erotische Nacht

Lesungen, Performances, Tanzshow, lebende Bilder, Live-Musik



## Ein Abend für alle Sinne

Eine unterhaltsame und anspruchsvolle Mischung aus Lesungen, Tanzshow, Performances, lebenden Bildern (Schattentanz und erotischen Kurzfilmen) und Live-Musik. Moderiert wird dieser varietéartige Abend von **Claudia Gehrke**, der Herausgeberin des Jahrbuchs der Erotik „**Mein heimliches Auge**“

Die Show lässt sich entweder im Baukastenprinzip vom Veranstalter selbst zusammenstellen oder aber wir kommen mit einer aktuellen und erprobten erfolgreichen Version. Zur Werbung liefern wir Plakate (z.Z. 4 Motive zur Wahl), Postkarten mit Veranstaltungsinformation, außerdem laden wir unsere Kunden in Ihrer Region persönlich ein. Presseinfos und Bilder für Ihre Werbung und Veranstaltungstipps in Veranstaltungsmagazinen und Tageszeitungen liefern wir selbstverständlich auch ...

Kosten des Programms hängen von der Anzahl der Auftretenden ab ...

Seit vielen Jahren treten wir mit dieser Show vor gefüllten, oft ausverkauften Sälen auf, regelmäßig in Berlin (BKA-Theater), Karlsruhe (Badisches Staatstheater und Schauburg), Tübingen (Sudhaus und LTJ), Frankfurt und Leipzig während der Buchmessen.

Außerdem an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in kleinen und großen Städten: mehrfach im Literaturhaus Basel, im E-Werk Freiburg, in der Stadtbücherei im Wilhelmshaus in Stuttgart, während der langen Nacht der Museen, im Ostseebad Ahrenshoop während der „Langen Nacht der Kunst“, in Güstrow anlässlich des Stadtjubiläums, in Karlstadt im Rathaus, in Rüsselsheim im Großen Saal der Evangelischen Stadtkirche, in Aspach in Professor Pröpsts Puppentheater und bei verschiedenen Zeltfestivals.



## LOVE BITES Die Erotische Nacht

Performances, Tanzshow, Lebende Bilder, Lesungen, Live-Musik

### Ein Abend für alle Sinne

Anregende Texte, aufregende Stimmen, sinnliche Körperkunst. Jenseits der Schubladen, quer durch die Sexualitäten, hart und zart, romantisch und böse, humorvoll und sinnlich.

#### Performances:

Bridge Markland (Berlin); Ichgola Androgyn (Berlin)

#### Erotische Tanzshow:

Tänzerinnen der Kleinen Nachtrevue (Berlin) o.a.

#### Live Musik:

Nikola Lutz (Stuttgart) – Saxophon

Rainer Kirchmann (Berlin) – Piano und mitreißende Liebeslieder;

Riad Kheder (Frankfurt), Arabic Jazz: Trommel, Piano u.a. Instrumente;

Katharina Herb (München) – erotische Arien;

Miss Kenichi (Berlin) – sinnlich-sündige Songs mit E-Gitarre

Duo Caprice (Wuppertal) – Geige & Gitarre

**Erotische Texte:** Regina Nössler (Berlin); Sigrun Casper (Berlin); Doris Lerche (Frankfurt); Phoebe Müller (Karlsruhe); Andrea Karimé (Köln); Anne Bax (Duisburg) u.a.



„Der Andrang war groß. Eine Collage aus den verschiedensten erotischen Blickwinkeln. Am Schluss lang anhaltender Schlussapplaus und vom Lachen gerötete Gesichter.“ (Stuttgarter Zeitung)

„...sie erhitzen die erotische Phantasie ohne Mühe, es gelingt, an der Imagination zu zündeln...“ (Badische Zeitung)

**konkursbuch Verlag Claudia Gehrke**

- PF 1609 - D-72006 Tübingen - Tel.07071 66551 - Fax: +63539

E-Mail: [office@konkursbuch.com](mailto:office@konkursbuch.com) - Internet: [www.konkursbuch.com](http://www.konkursbuch.com)

## GENAUERE INFOS zu den einzelnen Künstlerinnen



Plakatmotiv 4

### Pressestimmen zur Show:

„Der Andrang war groß. Eine Collage aus den verschiedensten erotischen Blickwinkeln. Am Schluss lang anhaltender Schlussapplaus und vom Lachen gerötete Gesichter.“ (Stuttgarter Zeitung)

„...sie erhitzen die erotische Phantasie ohne Mühe, es gelingt, an der Imagination zu zündeln...“ (Badische Zeitung)

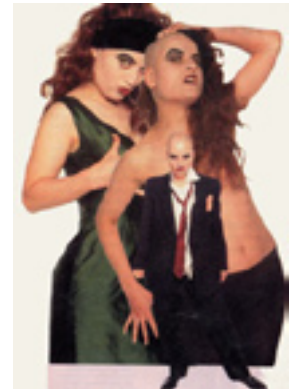
„... ein faszinierendes Szenario erotischer Ausschweifungen, in dem das Geschlecht zur Variablen wurde. Wirkliches Begehren ist jenes, wo es keine Rollenzuweisung im traditionellen Sinne gibt ... Die mehr als 300 Gäste waren begeistert und drängelten sich.“ (Schwäbisches Tagblatt)

„Erotischer Abend voll Witz und Ironie ... Es wurden verborgene Türen der Seele geöffnet ... “ (Frankfurter Rundschau)

„Sehr amüsant geriet die von Gehrkes Konkursbuchverlag gestaltete erotische Nacht im Wilhelmispalais. Sinnliche Stadtbücherei...“ (Stuttgarter Zeitung)

### Pressestimmen zu einzelnen Künstlerinnen:

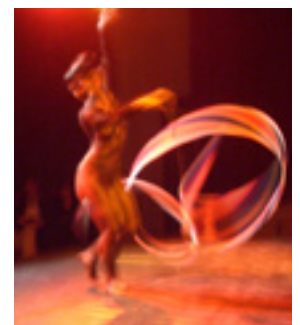
**Bridge Markland**, Zahlreiche Live- und Fernsehauftritte im In- und Ausland: Berlin, New York, London, Süd-Frankreich ... Transgender-Performances, bei denen das Publikum den Wechsel von Frau zu Mann live miterlebt und seinen Augen kaum traut. Sie besitzt weiblichen und männlichen Sex-Appeal, jenseits der Grenzen von Hetero- oder Homosexualität und aller festgeschriebenen Identitäten. Sie fühlt sich der Tradition des deutschen Grotesk- und Ausdruckstanzes verbunden, die sie mit der heutigen Zeit und künstlerischen Ausdrucksformen verbindet. Außerdem interpretiert sie Klassiker in mitreißenden Solostücken, so gibt es Stücke zu Goethes Faust, zu Schiller und Kleist.



„Bridge Markland heißt das neue Feuerwerk am Theaterhimmel.“ (Neues Deutschland)

„Jenseits von Pornoversatzstücken und breitgetretenen Bi-Botschaften schafft Bridge Markland spannende, lustige und befreiende Atmosphäre voll androgyner Menschenliebe...“ (Kieler Nachrichten)

**Ichgola Androgyn**: Seine Klo-Frau Nummer „Klär Grube“ begeisterte u.a. Alfred Biolek. „Glänzende Unterhaltung. (...) Travestie, die sich auch über sich selbst lustig macht.“ (Mainz Rhein Zeitung) „Ob neckisch, ob lasziv, die fünf Tänzer aus Berlin beherrschen jede Geste [...] Es gäbe noch seitenweise Anlass zur Verzückung. Gut gemacht.“ Südkurier (zu den O-Ton-Piraten mit Ichgola Androgyn)



**Kleine Nachtrevue**: Akrobatik, Tanz, Gesang, Komik und Nacktballett. „...Burleske und frivole Chansons, Akrobatik, ein Nacktballett der leisen Art. Doppel- und Dreifachwesen werden erschaffen. Überzeugende Choreographien“ (Berliner Morgenpost)



**Rainer Kirchmann** lebt in Berlin, studierte Klavier, Gesang und Komposition in Berlin. Keyborder in verschiedenen Bands, u.a. bei Mikis Theodorakis und der Ostberliner Band „Pankow“. Komposition von Theater- und Filmmusiken, CD-Veröffentlichungen, viele Auftritte. „Authentizität und künstlerische Kompromisslosigkeit prägen seine neuen Lieder ebenso wie die minimalistischen Versionen der alten Hits. Eine Stimme und ein Instrument genügen völlig, die kraftvollen Songs puristisch zum Leben zu erwecken. Eine sehenswerte, überzeugende Show des Komponisten und Performers, der zunehmend auch eigene Texte vorträgt (Melodie & Rhythmus) „Er

erweist sich als beseelter Interpret.“ (Berliner Zeitung) „Seine bis in die Höhen des Countertenors reichende Stimme sowie sein unorthodoxes Piano- und Gitarrenspiel bewirken, dass sich krasseste musikalische Gegensätze auf einen Nenner einigen.“ (Berliner Zeitung)

**Katharina Herb:** „Man muß sie erlebt haben ..., diese Katharina Herb mit ihrer mal weich melodiösen, mal temperamentvollen Stimme, mit ihrer virtuoson Musikalität und erstaunlichen Wandlungsfähigkeit, ihren aufregenden Outfits und ihrer erotischen Ausstrahlung. Diese Sängerin, die ehrfürchtigen Verehrern großer Opernkunst gerne als zu frech und frivol vorkommt und doch ihre Opern-Arien genauso perfekt beherrscht wie ihr Publikum. Wer sie gehört und gesehen und erlebt hat, findet sie fabelhaft.“ Christian Ude, München



**Miss Kenichi:** „Bittersüß, schwermütig, abgründig und echt ... “ (Prinz) „Miss Kenichis vollmundig warmer Gesang ... Eine Stimme, die Verzückerung auslöst. „Under my skirt, there’s a rainbow, that’s toxic. Under my skirt, there’s a dog that bites. You should fall in love with a girl like me. Treasures untold to be found“, singt sie im Miniaturwalzer „Under My Skirt“. Tja, ist schon passiert!“ (Intro) „... Sie ist mit einer Stimme zum Dahinschmelzen gesegnet, die in ihrem glockenhellen und sanft rauchigen Timbre oft an die amerikanische Indie-Ikone Tanya Donelly erinnert. Stets geprägt von einer melancholischen Grundstimmung, wecken ihre wunderschönen countryesken Stücke Assoziationen an endlose Highways, wehende Tumbleweeds und einsame

Motelnächte ...“ (Stg. Nachrichten)

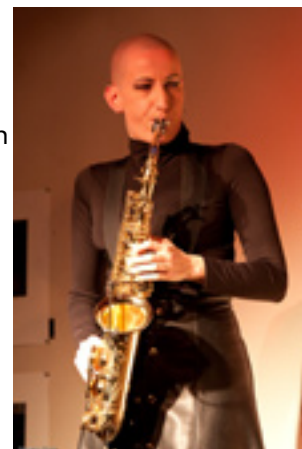
**Riad Kheder**, aus Bagdad stammend, lebt und musiziert seit Mitte der achtziger Jahre in Frankfurt. Er hat sich dem „Arabic Jazz“ verschrieben, den er seit Jahren weiterentwickelt. Seine Eigenkompositionen sind eine Synthese von orientalischen und europäischen Stilelementen. Instrumente: Bandir (Rahmentrommel), Darabukka (Bechertrommel), Riqq (Tamburin) und Oud (arabische Laute).

„Arabic Jazz‘ nennt Riad Kheder seine persönliche Kreuzung arabischer Skalen und Rhythmen mit westlichen Stilen...Er schreibt Stücke als Gerüst für ausgedehnte Improvisationen, die feine Arabesken und reine Folklore oft hinter sich lassen. Virtuos tanzen alle zehn Finger in atemberaubender Polyrhythmik über die Felle...“

(Journal Frankfurt)

**Nikola Lutz** Saxophonistin, Komponistin, Performerin. Sie studierte klassisches Saxophon an der CNR de Bordeaux und an der Musikhochschule Stuttgart, Gesangsausbildung. Komposition von Bühnenmusiken. Sie arbeitet mit verschiedenen Bühnenkünstlern zusammen, und mit eigener Band mit freien Improvisationen.

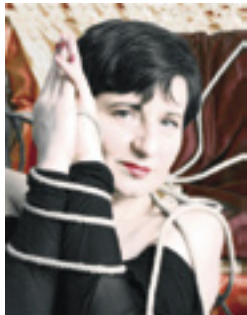
Dozentin für klassisches Saxophon an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart



## Zu den Autorinnen:

**Anne Bax**, lebt in Duisburg als Ausstellungsmacherin und Autorin.

Neuestes Buch (2009): *Kochen & Küssen* Satirische und erotische Erzählungen aus dem Liebesalltag. Dazu sinnliche Rezepte. „Bodenlos amüsant, schreiend komisch werden auch die unsäglichsten Situationen in Anne Bax' schneller Schreibe zu einem atemberaubenden Lesevergnügen.“ (AVIVA)



**Annette Berr**, geboren 1963 in Berlin, lebt in Berlin-Kreuzberg, war erfolgreiche Rockmusikerin und Chansonsängerin, nachdem sie mit nur 22 Jahren mit dem Erzählband „Nachts sind alle Katzen breit“ einen Bestseller geschrieben hatte. Mit ihrem aktuellsten Buch hat sie sich dem Genre Krimi zugewandt. *Die Stille nach dem Mord*. Thriller. (2007, 3. Auflage 2008, nominiert zum Gläuser-Preis 2008)

„Sie liebt das Leben und lebt die Liebe. Das tun viele. Doch kaum jemand vermag dieser Sehnsucht nach Liebe so kraftvoll und glaubwürdig Ausdruck zu verleihen wie Annette Berr.“ (Hamburger Morgenpost)

„Mit ihrem dunklen Timbre singt die Frau mit dem einprägsamen Profil souverän von großen Gefühlen, ohne jemals trivial zu werden.“ (tip)



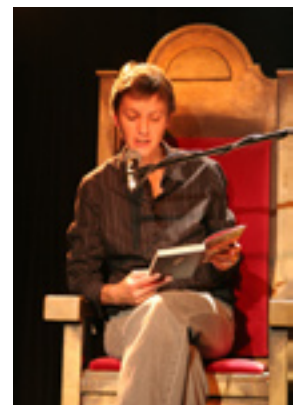
**Sigrun Casper**, in Kleinmachnow geboren, floh 1961 nach Westberlin. Erzählungen, Romane und preisgekrönte Jugendbücher. Neu : *Die Japaner machen Es mit Stühlen*. Hörbuch. *Chagall ist schuld Ostwestgeschichten*.

„Caspers erotische Geschichten führen Frauen als Akteurinnen zwischen Freiheits- und Glücksanspruch vor. Doch der zweifelnde Ton bleibt hörbar. Die Autorin wirft ihre Figuren nicht auf zu selbstgefälligen Abziehbildern des beziehungsfreien Singlemarktes. Sie lässt sie verstrickt, sehnsüchtig hoffend...“ (taz) „... aufgeladen mit Erahntem und Ersonnenem... Vergnügt und verwegen betritt die Autorin solche Welten im Kopf, die mit Witz und Weisheit nach Erotik greifen.“ (Badische Zeitung)

**Andrea Karimé**, libanesisch-deutsche Autorin, lebt in Köln, Studium der Musik- und Kunsterziehung, beraterisch-pädagogische Tätigkeit mit ausländischen Frauen, Weiterbildung zur Poesiepädagogin, Grundschullehrerin, Künstlerische Arbeit mit Fotografie und Texten. Neu 2008: *„FATINA. Die Anziehung“* „Liebe, tief und dunkel wie eine Nacht im Orient. Zauberhaft kostbare Freundschaften. Geschichten und Geschichten über Geschichten, magisch berührend, glänzend erzählt. Kunstvoll ineinander geknüpft mit feinfühligem Fingern wie ein edler Seident Teppich, ein fliegender gar?“ (wienzeile Nr. 48, 2006)

**Doris Lerche**, Fachfrau für ernste Scherze (FAZ), greift mit ihren poetisch-grotesken Geschichten beherrscht ins weitgefächerte Spektrum geschlechtlicher Liebe mit all seinen Bettdesastern, inkompatiblen Sehnsüchten, libidinösen Verwirrungen, emotionalen Abstürzen. Unverblümt spricht sie Dinge aus, die wir am liebsten verschweigen. Sie rührt an Tabus – in unserer angeblich tabulosen Zeit. Erfahrene Lese-Performerin mit ihren erfolgreichen Bühnenprogrammen „21 Gründe, warum eine Frau mit einem Mann schläft“, „G-Punkt-Geraschel“ „Mein Liebesleben“ etc. „Lakonisch wie urkomisch schildert Doris Lerche Situationen abwärts der Gürtellinie. Ihre Texte sind desillusionierend, aber keineswegs lustfeindlich.“ (FAZ) Neu 2008: „Damit ich dich besser küssen kann.“ 2009: „Zungenspitzen. Gedichte“

**Regina Nössler**, geboren 1964 im Ruhrgebiet, Studium der Germanistik, Film- und Fernsehwissenschaften in Bochum, lebt als freie Autorin und Lektorin in Berlin. Neu 2007: *Liebe hoch drei*“ (zus. mit Corinna Waffender); 2008: *Die Kerzenschein-Phobie*. Beziehungsthiller. „In einer Sprache, so „karg und rein“ wie das Büro der Ich-Erzählerin, liefert Nössler amüsante und gefühlvolle Gedanken über die Vergänglichkeit der Liebe.“ (Siegessäule) „Leichtfüßig, tabulos und mit einem unglaublichen Sinn für Situationskomik.“ (Neue Zürcher Zeitung) „Wie eine frische Prise im Dickicht der allgegenwärtigen Lesungen ... sie bewältigt sozialkritische Ansätze und bleibt bei alledem gut lesbar ...“ (Ludwigsbiurger Kreiszeitung) „Hochkarätige Schriftstellerin ... tolldreiste Geschichten, garniert mit Witz.“ (Die Rheinpfalz)



**Ina Paul**, geboren 1935 in Berlin, Studium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg. 1959-67 Dramaturgin beim Deutschen Fernsehfunk. Zwei Jahre bei Radio Hanoi/DR Vietnam. Dann DEFA Studio für Synchronisation, von 1980 bis 1990 Künstlerische Leiterin. Seit 1991 literarische Arbeiten. Veröffentlichungen u.a. „Lieber ein Mann als gar kein Unglück“, Roman, Verlag Volk und Welt, als Taschenbuch bei Knauer, Roman „Auf und davon“ in der Reihe „Liebesleben“, 2009 neu: „Damals in Hanoi im Jahr des Tigers“ (Drei erotische Novellen) „Satzknäuel, die – ob groß oder klein – Ina Paul in ihrem Roman so herrlich leicht und bei aller Logik beinahe unverschämt bildhaft aufrollt und entwirrt. [...] Alles geht schnell, und im Nu ist die stürmische Liebe älter und reifer und wehmütiger geworden. Aber leicht bleibt sie. Wie diese unpräzise Sprache einer heute fast 70-jährigen Geheimnisträgerin des Liebeslebens.“ (HNA)



**Dagmar Fedderke**, viele Ausstellungen mit Skulpturen und Malerei, lebt seit Anfang der 1990er Jahre in Paris. Begann dort ihre schriftstellerische Karriere. Bücher u.a. Bestseller: „Die Geschichte mit A.“, Roman (ein erotischer Klassiker) – „Notre Dame von hinten“ (Erzählungen). Neuestes Buch: „Rendez-Vous de Charme“, Erzählungen.

„Die Autorin versteht es vortrefflich, jede noch so banale Begebenheit vor Erotik knistern zu lassen.“ (mobo.de)

„ Erotische Geschichten zu schreiben gehört zu den größten Wagnissen der Literatur. Weg von den groben sexuellen Klischees und öden pornografischen Banalitäten und hin zu jener frivolen Leichtigkeit, die zum Schmunzeln einlädt und selbst mit Liebesschmerz versöhnt. Der Autorin Dagmar Fedderke ist diese lockere Hand gegeben, mit der sie freche Miniaturen über Flirts und Liebeleien entwirft...“ (NDR, zu „Notre Dame von hinten“).

**Phoebe Müller**, in Karlsruhe geboren, lebt und schreibt dort. Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg. Zuletzt „Die Beute“. Erzählungen (2007, 4. Auflage 2008)

„Die sprachlich hervorragenden, die spezifischen Stimmungen so genau treffenden Geschichten sind mit das beste, was ich in letzter Zeit gelesen habe. Ein beredtes Beispiel, dass geile Geschichten auch künstlerisch hervorragend geschrieben sein können.“ (Schlagzeilen)

„Die Dichterin unter den erotischen Autorinnen“ (Petra).

„Die Sexualität, die in ihren Geschichten enthalten ist, will Grenzen aufbrechen, um Einsamkeit, Eintönigkeit, Einerlei aus dem Liebesland zu verweisen.“ (Lauitzer Rundschau zu „Die Beute“)



**Claudia Wessel**, lebt als SZ-Redakteurin in München. Ihr Bestseller, erotische Erzählung „Zu Dritt“ . Zuletzt erscheint 2007: Mein fremder Körper. Erzählungen. „Denkbar weit entfernt sind Wessels Texte, ihre Charaktere und deren Gedanken, Gespräche und Taten vom perlend-frivolen Amusement etwa irgendeines „Sex and the City“-Aufgusses. Kaum geht es hier um spätmodernes Beziehungsmanagement oder bloßes Bäumchen-Wechsel-Dich zwischen Redaktionsfluren und Agentur-Etagen, entschieden größer scheint ihr Interesse am Banalen der Katastrophe, am Scheitern des Zwischenmenschlichen. [...] „Deftig“, „saftig“ nennt vermutlich der anständige Literaturbetrieb die Sprache Wessels [...] Voyeure indes werden kaum finden, was sie suchen mögen.“ (taz)



**konkursbuch Verlag Claudia Gehrke**

PF 1609 - D-72006 Tübingen - Tel.07071 66551 - Fax: +63539 E-Mail: office@konkursbuch.com - Internet: www.konkursbuch.com